

Dear reader,

This is an author-produced version of an article published in *Pastoraltheologie* 78 (1989), It agrees with the manuscript submitted by the author for publication but does not include the final publisher's layout or pagination.

Original publication:

Adam, Gottfried

Review of: Rolf Rendtorff/Hans H. Henrix (eds.), *Die Kirchen und das Judentum* 1, Paderborn 1988, and: Herbert Schultze et al., *Unterrichtshilfen zum Thema Judentum* 1–3, Münster 1987–1989 in: *Pastoraltheologie* 78 (1989), pp. 550–552  
Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1989

Access to the published version may require subscription.

Published in accordance with the policy of Vandenhoeck & Ruprecht: <https://www.vr-elibrary.de/self-archiving>

Your IxTheo team

---

Liebe\*r Leser\*in,

dies ist eine von dem/der Autor\*in zur Verfügung gestellte Manuskriptversion eines Aufsatzes, der in *Pastoraltheologie* 78 (1989), erschienen ist. Der Text stimmt mit dem Manuskript überein, das der/die Autor\*in zur Veröffentlichung eingereicht hat, enthält jedoch *nicht* das Layout des Verlags oder die endgültige Seitenzählung.

Originalpublikation:

Adam, Gottfried

Rezension von: Rolf Rendtorff/Hans H. Henrix (Hrsg.), *Die Kirchen und das Judentum* 1, Paderborn 1988, und: Herbert Schultze u.a., *Unterrichtshilfen zum Thema Judentum* 1–3, Münster 1987–1989 in: *Pastoraltheologie* 78 (1989), S. 550–552  
Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1989

Die Verlagsversion ist möglicherweise nur gegen Bezahlung zugänglich.

Diese Manuskriptversion wird im Einklang mit der Policy des Verlags Vandenhoeck & Ruprecht publiziert: <https://www.vr-elibrary.de/self-archiving>

Ihr IxTheo-Team

*Rendtorff, Rolf – Henrix, Hans Hermann: Die Kirchen und das Judentum. Dokumente 1945 bis 1985, Bonifazius-Druckerei/Chr. Kaiser Verlag, Paderborn/München (1988) <sup>2</sup>1989, 746 S., geb. 98,- DM.*

Unterrichtshilfen zum Thema Judentum. Kommentierte Dokumentation von Unterrichtsentwürfen und Unterrichtsmaterialien. Erarbeitet von *Herbert Schultze u.a.* (Comenius-Institut Dokumentation, Bd. 8, I-III), Münster 1987-1989, Bd. I: 91 S.- Bd. II: 128 S.; Bd. III: 172 S.; DIN A 4-Format, jeder Teilband kart. 12,- DM.

Die Frage des Verhältnisses von Christen und Juden gehört nach wie vor zu jenen brennenden Problemen, deren Bewältigung uns aufgetragen ist. Für diese Aufgabe sind zwei Hilfsmittel erschienen, die es verdienen, daß auf sie aufmerksam gemacht wird.

Der Dokumentationsband „Die Kirchen und das Judentum“ stellt eine gemeinsame Veröffentlichung der Studienkommission Kirche und Judentum der EKD und der Arbeitsgruppe für Fragen des Judentums der Ökumene-Kommission der Deutschen Bischofskonferenz dar. In den Jahren 1978 bis 1982 wurde in einer Arbeitsgruppe die Konzeption dieser Dokumentation entwickelt. Ihre Absicht besteht darin, einen möglichst vollständigen Überblick über kirchliche Verlautbarungen zum Verhältnis der Kirche zum Judentum seit 1945 zu geben. Angesichts der Materialfülle erwies sich eine Beschränkung auf offizielle und offiziöse Verlautbarungen kirchlicher Gremien und kirchenleitender Amtsträger als notwendig.

In der Einleitung wird darauf verwiesen, daß für die ersten Jahre nach 1945 alles verfügbare Material berücksichtigt wurde, während man bei späteren Zeitabschnitten solche Dokumente wegließ, deren inhaltliche Aussagen auch in anderen Texten vertreten sind. In inhaltlicher Hinsicht mußte man die Einschränkung vornehmen, daß nur solche Dokumente aufgenommen werden konnten, „in denen *theologische* Aussagen zum Verhältnis der Kirchen zum Judentum gemacht werden. Stellungnahmen zum Antisemitismus, zum Nahost-Konflikt und anderen politischen und gesellschaftlichen Problemen, in

denen die damit zusammenhängenden theologischen Fragen nicht ausdrücklich genannt oder erörtert werden, mußten unberücksichtigt bleiben.“ (23)

Im ersten Hauptteil enthält die Dokumentation katholische Verlautbarungen, wobei zunächst päpstliche bzw. vatikanische, sodann nichtdeutsche Verlautbarungen auf nationaler Ebene und schließlich deutsche Stellungnahmen von Bischöfen, Bischofskonferenzen, Synoden und Gremien wiedergegeben werden. Im zweiten Hauptteil geht es um evangelische Verlautbarungen, zunächst ökumenische Voten, sodann Äußerungen aus nichtdeutschen Kirchen und schließlich die entsprechenden Texte aus deutschen Kirchen. Auf diese beiden Hauptteile mit jeweils über 80 Dokumenten folgen sodann „Jüdische Verlautbarungen“ mit 8 Texten und „Gemeinsame christlich-jüdische Verlautbarungen“ mit 12 Texten. Die geringe Zahl von Texten bei den beiden letztgenannten Abschnitten hat ihren Grund darin, daß es kaum offizielle oder offiziöse jüdische Verlautbarungen zu dieser Thematik gibt.

Die Dokumentation umfaßt den Zeitraum von 1945 bis 1985. Ausnahmsweise wurden zusätzlich die Äußerungen Papst *Joh. Pauls II.* anlässlich des Besuches der Synagoge in Rom im April 1986 und die Erklärung über christlich-jüdische Beziehungen der Vollversammlung des jüdischen Weltkongresses vom Januar 1986 aufgenommen. Jedem größeren Abschnitt ist eine kurze Einleitung vorangestellt. Jedes Dokument hat zusätzlich einen kurzen Vorspann, der den Knoten benennt, innerhalb dessen der Text seinen Ort hat. Alle Dokumente werden in deutscher Sprache wiedergegeben. Gegebenenfalls wird auf die Originalsprache, den Ort der Erstveröffentlichung sowie der Herkunft der Übersetzung hingewiesen. Das umfangreiche Namen- und Sachregister wird sich zweifellos als ausgesprochen hilfreich erweisen. Die Edition ist im Ganzen hervorragend gestaltet.

Hier findet man nun alle Dokumente, die wichtig sind. Um nur einige zu nennen: das Stuttgarter Schuldbekenntnis von 1945, in dem keine explizite Stellungnahme zur Vernichtung des jüdischen Volkes bezogen wird, die Erklärung der Kirchlich-theologischen Sozietät in Württemberg von 1946, wo die Schuld der Kirche gegenüber den Juden thematisiert wird, die Weihnachtsbotschaft *Pius XII.* von 1949, wo in einem offiziellen katholischen Dokument der Neuzeit erstmals die Juden in einem Atemzug mit den nicht-katholischen Christen angesprochen werden bis hin zu den „Hinweise(n) für eine richtige Darstellung von Juden und Judentum in der Predigt und in der Kate-

chese der katholischen Kirche vom 24. Juni 1985“ und den Entschlüssen evangelischer Synoden (EKD-Synode 1950 u.ö., Synoden der Ev. Kirche im Rheinland 1980 und 1983, der Badischen Landeskirche 1984, der Berlin-Brandenburgischen Kirche 1984 u.a.), von den Seelisburger und Schwalbacher Thesen (1947/1950) bis hin zu Communiqués von Konsultationen zwischen Vertretern des Ökumenischen Rates der Kirchen, sowie des Lutherischen Weltbundes und dem Internationalen jüdischen Komitee für interreligiöse Konsultationen.

Viele bekannte Dokumente sind enthalten, aber es gibt auch noch manch weniger Bekanntes zu entdecken. Es ist ein umfangreicher Band geworden. Das ist gut so. Die differenzierte Problematik des Verhältnisses von christlichen Kirchen und Judentum verlangt ein gründliches Bedenken der vielfältigen Aspekte. Es mußte ausgewählt werden. Ich denke aber, die Kriterien der Auswahl sind klar und nachvollziehbar. Vom Umfang her ist mit dem vorliegenden Band die Grenze des Zumutbaren und Praktikablen gewiß erreicht. Mehr wäre weniger gewesen. Daß es zur Herausgabe dieses Dokumentenbandes gekommen ist, kann man nur nachdrücklich begrüßen.

Die „Unterrichtshilfen zum Thema Judentum“ sind eine „kommentierte Dokumentation von Unterrichtsentwürfen und -materialien“. Die drei Bände umfassen I. „Die Religion des Judentums“ (1987) - II. „Das Judentum in der Geschichte“ (1987) und III. „Juden und Christen - Begegnungen zwischen Religionen“ (1989).

Die Bände sind in gleicher Weise strukturiert. Auf eine „Didaktische Einleitung“ (A) folgt einführende Literatur für den Lehrer (B). In den einzelnen Bänden sind (C) „Dokumentarische Bilder und Texte“ abgedruckt, die für den Unterricht geeignet sind. Über die Funktion einer Dokumentation und Kommentierung der vorhandenen Entwürfe hinaus macht dies die Bände zu einer Fundgrube für exemplarisch gutes Material für den Unterricht. Den größten Raum nehmen die Unterrichtsmodelle und -materialien (D) ein. Der Registerteil erschließt das Ganze in erfreulicher Breite nach Bibelstellen, Quellen, Autoren, Begriffen und Fallbeispielen.

Bei der Auswahl der Dokumente galten folgende Kriterien: Es werden solche Unterrichtshilfen berücksichtigt, die das Judentum in seiner Vielfalt im Blick haben, also nicht einfach Meinungen über das Judentum wiedergeben. Die Vorgaben der Lehrpläne der einzelnen Bundesländer werden möglichst

beachtet, wobei die Gliederung der Bände sich freilich an Gesichtspunkten orientieren, die jüdischem Selbstverständnis entsprechen. Vorlagen, die Vorurteilen Vorschub leisten, werden nicht dokumentiert. Bei Themen, zu denen geeignete Vorlagen fehlen, werden Hinweise auf Literatur gegeben, so daß Fehlendes erarbeitet werden kann. Die Dokumentation nennt die Materialien und bietet eine kurze inhaltliche und didaktische Kommentierung.

Beide Publikationen sind notwendige Werkzeuge für die Arbeit an den Fragen des Verhältnisses von Juden und Christen. Sie füllen, eine jede auf ihre Weise, eine empfindliche Lücke. Es hat bisher noch keine so kompetente und umfassende Zusammenstellung der vorhandenen Unterrichtsentwürfe und -materialien zum Thema Judentum gegeben. In der Comenius-Institut Dokumentation kann man rasch finden, was man sucht - zumal die Register in wünschenswerter Weise den Gesamtbestand an Titeln erschließen helfen. Auch für das Thema „Die Kirchen und das Judentum“ hat man das Wichtigste beisammen. Im Zusammenhang der Diskussion um den Beschluß der Rheinischen Landessynode von 1980 sind kontroverse Positionen aufgetaucht, die ausführlicher zu diskutieren den Rahmen eines kurzen Berichtes gesprengt hätte. Beide Veröffentlichungen enthalten aber die Dokumente und Literaturhinweise, mit denen man dieser Frage weiter nachgehen kann.

Die unfaßbaren Vorgänge während der Zeit des Dritten Reiches haben nach 1945 zu einem Neuanfang im christlich-jüdischen Gespräch geführt. Hier wurden fällige Revisionen vollzogen. Freilich können wir uns nicht der Illusion hingeben, daß dieses bereits im allgemeinen Bewußtsein der Mehrzahl der Mitglieder unserer christlichen Kirchen hinreichend gegenwärtig und verankert sei. Es gibt noch viel Arbeit zu tun. Daher sind gute Unterrichtshilfen von enormer Bedeutung. Zu beiden Veröffentlichungen wurden bereits Nachauflagen notwendig, das belegt deren Aktualität. Es ist zu wünschen, daß von dem Dokumentationsband „Die Kirchen und das Judentum“ auch eine wohlfeile Taschenbuchausgabe veranstaltet werden kann. Daß beide Veröffentlichungen in alle einschlägigen Bibliotheken und religionspädagogischen Informationszentren gehören, versteht sich nach den Ausführungen wohl von selbst.

Gottfried Adam, Würzburg